

# Wissenschaft und Studien = Travaux scientifiques et études

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz =  
Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et  
l'aménagement du paysage**

Band (Jahr): - **(2014)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Wasserkanäle – Abschluss des NFP61-Projekts**

Das Projekt «Wasserkanäle – ein Modell für nachhaltige Wassernutzung» konnte im Jahr 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt entstanden in Rahmen des Projekts drei Doktorarbeiten, mehrere wissenschaftliche Artikel sowie Beiträge in den Medien. Zudem wurden die Resultate an Vorträgen präsentiert und in Arbeitsgruppen diskutiert. Finanziert wurde das Projekt vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung SNF. Auf seiner Homepage können alle Projektsynthesen des Forschungsprogramms NFP61 «Nachhaltige Wassernutzung» sowie für jedes durchgeführte Projekt ein Video zum Einblick (Ziele



*Diskussion der Forschungsergebnisse mit interessierten Personen aus der Praxis – ein wichtiges Ziel des NFP61-Programms*

*Discussion des résultats de recherche avec des personnes de la pratique intéressées – un des importants objectifs du programme PNR61*

des Projekts) und zum Ausblick (Resultate des Projekts) angesehen werden ([www.nfp61.ch](http://www.nfp61.ch)). Die Resultate des Projekts bestätigen die wichtige Bedeutung der Wasserkanäle und des Nebeneinanders der unterschiedlichen Bewässerungspraktiken (traditionelle Hangberieselung, Sprinklerbewässerung, keine Bewässerung) sowohl für die Vielfalt der Wiesenflora und -fauna (Gefässpflanzen, Schnecken, wiesenbrütende Vögel) als auch für den Erhalt der vielfältigen Waldstandorte. Basierend auf der Untersuchung der mit der Suonennutzung verbundenen Organisationsstrukturen, die die SL zusammen mit der Universität Lausanne (Idheap) durchführte, ist auch ein Buch erschienen (Schweizer Rémi, Rodewald Raimund, Liechi Karina, Knoepfel Peter. 2014. Des systèmes d'irrigation alpins entre gouvernance communautaire et étatique – Alpine Bewässerungssysteme zwischen Genossenschaft und Staat. Zürich/Chur: Rüegger). Darin wird vorgeschlagen, die bestehenden Trägerschaften der Wasserkanäle (Geteilschaften und andere) und den Unterhalt (Gemeinwerk) zu stärken. So sollten die aktiven Landwirte, aber auch Vertreter der Gemeinde, des Tourismus und des Natur- und Landschaftsschutzes besser in das Nutzungssystem integriert werden. Zudem sollten die Suonenträgerschaften eines gesamten Einzugsgebiets enger zusammenarbeiten und die Bewässerung der Wiesen Teil der

## Travaux scientifiques et études

### Canaux d'irrigation – clôture du PNR61

Le projet «Canaux d'irrigation – un modèle de gestion durable de l'eau» a pu être clos avec succès en 2014. Ce projet a donné lieu à trois thèses de doctorat, à plusieurs articles scientifiques et à des contributions dans les médias. Les résultats ont été présentés dans le cadre de conférences et discutés dans des groupes de travail. Le projet était financé par le Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS). Sur le site Internet de ce dernier figurent toutes les synthèses des projets du programme de recherche PNR61 «Gestion durable de l'eau» avec pour chacun d'entre eux une vidéo de présentation des objectifs et des résultats (lien: [www.nfp61.ch](http://www.nfp61.ch)). Les résultats du projet confirment l'importance du rôle des canaux d'irrigation et de la cohabitation des diverses pratiques en matière d'irrigation (irrigation traditionnelle par ruissellement, irrigation par aspersion, absence d'irrigation) tant pour la diversité de la flore et de la faune des prairies (plantes vasculaires, gastéropodes, oiseaux nichant dans les prés) que pour la conservation de la diversité des stations forestières. Un livre a paru sur le sujet (Schweizer Rémi, Rodewald Raimund, Liechti Karina, Knoepfel Peter. 2014. Des systèmes d'irrigation alpins entre gouvernance communautaire et étatique – Alpine Bewässerungssysteme zwischen Genossenschaft und Staat. Zurich/Coire: Rüegger). Cet ouvrage repose sur l'étude des structures d'organisation liées à l'exploitation des bisses menée par la FP en collaboration avec l'Université de Lausanne (Idheap). Il propose de renforcer les organismes existants responsables des canaux d'irrigation (consortages et autres) et l'entretien de ces derniers (corvées, travaux communautaires) et il préconise de mieux intégrer dans le système d'exploitation les agriculteurs actifs, mais également les représentants de la commune, du tourisme et de la protection de la nature et du paysage. Les consortages des bisses d'un bassin versant donné devraient collaborer plus étroitement et l'irrigation devrait figurer expressément dans les contrats d'exploitation des prairies. Enfin, les auteurs proposent que des contributions financières à la qualité du paysage soient affectées à la sauvegarde de la précieuse mosaïque de petites parcelles, dont certaines sont irriguées, d'autres non (ruissellement, aspersion, pas d'irrigation). Que l'irrigation traditionnelle disparaisse complètement et c'est un élément central du patrimoine – le paysage des canaux d'irrigation – qui sera détruit avec elle.

5  
55

### Importance des chutes d'eau – une étude de la Fondation Bristol

Comment éviter que la branche de l'énergie hydraulique en plein essor ne transforme de plus en plus de chutes et cascades en tristes filets d'eau? Pour répondre à cette interrogation, la FP a lancé en 2012, en collaboration avec l'Institut pour la protection de la nature du paysage et de l'environnement (NLU) de l'Université de Bâle (chaire du professeur Bruno Baur), un projet de recherche de trois ans consacré aux prestations écologiques et socio-culturelles des chutes d'eau. La Fondation Bristol a bien voulu soutenir financièrement ce projet. Une équipe de cinq experts conduite par le professeur Bruno Baur a étudié, à l'exemple de six chutes d'eau, les groupes d'espèces d'algues, lichens, mousses, plantes vasculaires et gastéropodes observables dans ce milieu. Les investigations réalisées démontrent la présence de 515 espèces au total, donc d'une considérable biodiversité aux abords des six chutes d'eau étudiées. Elles montrent

Bewirtschaftungsverträge werden. Schliesslich wird vorgeschlagen, das wertvolle kleinparzellige Landschaftsmosaik von berieselten, beregneten und unbewässerten Wiesen mit Landschaftsqualitätsbeiträgen zu unterstützen. Fällt die traditionelle Bewässerung ganz weg, so verschwindet ein zentrales Element des Kulturgutes «Wasserkanallandschaft».

### **Bedeutung von Wasserfällen – eine Studie der Bristol-Stiftung**

Wie kann verhindert werden, dass immer mehr Wasserfälle von der boomenden Wasserkraftbranche in traurige Rinnsale verwandelt werden? Vor diesem Hintergrund startete die SL 2012 zusammen mit dem Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz der Universität Basel (NLU, Professur Bruno Baur) ein dreijähriges Forschungsprojekt zu den ökologischen und soziokulturellen Leistungen von Wasserfällen. Dieses Vorhaben wurde von der Bristol-Stiftung freundlicherweise unterstützt. In diesem Rahmen untersuchte eine fünfköpfige Expertengruppe unter der Leitung von Professor Bruno Baur anhand von sechs Wasserfällen die Artengruppen Algen, Flechten, Moose, Gefässpflanzen und Landschnecken.

Die Berichte dokumentieren mit insgesamt 515 nachgewiesenen Arten eine beträchtliche Biodiversität bei den sechs untersuchten Wasserfällen.

Die Studie zeigt, dass es keine eigenständige Flora und Fauna im Prall- und Sprühbereich der Wasserfälle gibt. Die meisten der in diesen Lebensräumen nachgewiesenen Arten sind auch in feuchten Felsschluchten bzw. – bei Algen und Kieselalgen – in anderen fliessenden Gewässern zu finden. Die Trockenlegung von Wasserfällen durch ein vollständiges Ableiten von Wasser verändert ihre Biodiversität. Permanente und genügend grosse Restwassermengen und eine gute Wasserqualität sind deshalb von grosser Bedeutung für das Überleben dieser spezialisierten Pflanzen und Tiere.

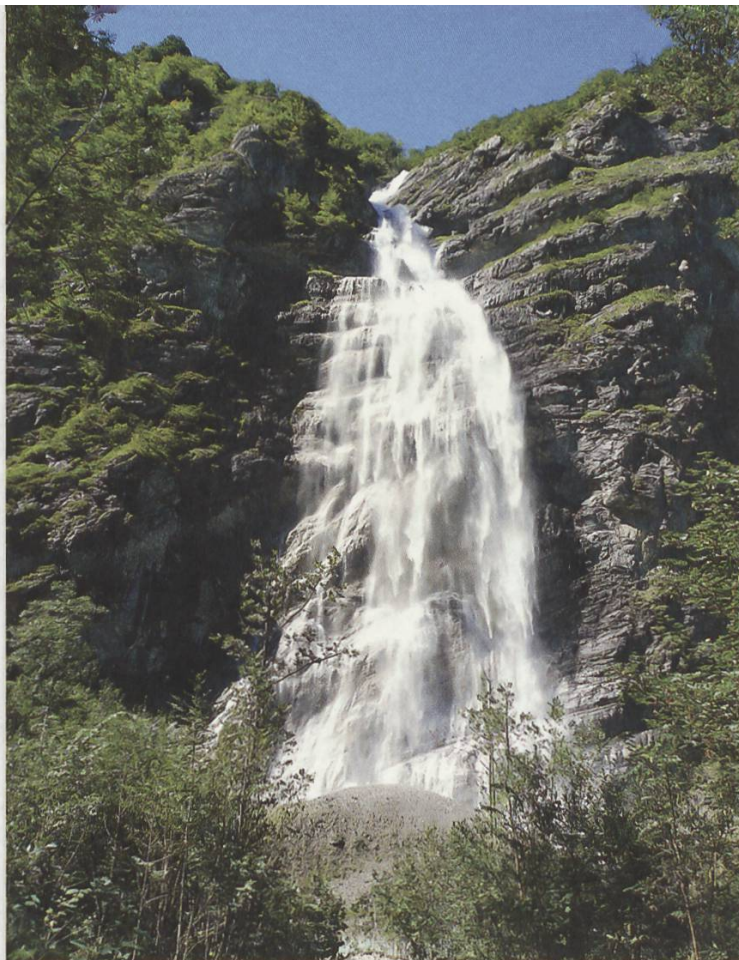
Unter der Leitung von Professor Norman Backhaus, Geographisches Institut der Universität Zürich, entstanden drei studentische Abschlussarbeiten zu den soziokulturellen Aspekten der Wasserfälle. Eine weitere Masterarbeit an der Universität Neuenburg widmete sich der kulturgeschichtlichen Bedeutung der vier prominentesten Wasserfälle der Schweiz (Rheinfall, Staubbachfall, Giessbachfälle und Pissevachefall). Anhand von elf Wasserfällen ermittelte zudem die SL (Claudia Baumann, Anita Wyss, Elsbeth Flüeler) die ästhetischen Qualitäten der einzelnen Wasserfalltypen anhand eines eigens entwickelten Kriterienkatalogs und mittels Befragungen vor Ort. Roman Hapka steuerte einen Beitrag zu den unterirdischen Fällen zu. Das Buch wird im Frühling 2015 erscheinen und hoffentlich zu einer höheren Sensibilität gegenüber diesen einzigartigen Naturelementen beitragen. Denn bereits sind schätzungsweise 60 Prozent aller Wasserfälle in der Schweiz entweder verschwunden oder durch Wasserentnahmen beeinträchtigt.

### **Neue Studie zu Masttierställen**

Die SL führte am 8. September 2014 zusammen mit dem Verein Vision Landwirtschaft eine Pressekonferenz unter dem Titel «Tiermastställe, Importfutter und Landschaftsschutz» durch (siehe Kapitel 6). Für diesen Anlass liess die SL eine Recherche betreffend die Entwicklung von Stallbauten durchführen. Das beauftragte Berner Büro dialog:umwelt ging den Fragen nach, wie viele öffentliche Gelder in Tierställe fliessen, wie viele Tierställe bewilligt werden, welche Flächen sie beanspruchen, ob sie in Speziallandwirtschaftszonen stehen und ob und in welchem Umfang Tierställe eine Erweiterung der bestehenden Kapazitäten darstellen.

*Der Schreyenbachfall (Glarus Süd)  
führt wenigstens zeitweise wieder  
Wasser*

*La chute du Schreyenbach  
(Glaris Sud) a récupéré au moins  
une partie de son eau*



aussi que la flore et la faune observées ne sont pas spécifiques de la zone d'impact et de dispersion des chutes d'eau mais que la plupart des espèces identifiées dans ces biotopes se retrouvent également dans les gorges humides ou – pour les algues et diatomées – dans d'autres cours d'eau. L'assèchement de chutes d'eau par le détournement intégral de leur eau en modifie la biodiversité. Une grande importance revient à la présence de quantités d'eau résiduelles permanentes et suffisantes de bonne qualité pour assurer la survie de ces espèces animales et végétales.

Sous la conduite du professeur Norman Backhaus, de l'Institut géographique de l'Université de Zurich, trois travaux de master ont été réalisés sur les aspects socio-culturels des chutes d'eau. Un quatrième a été consacré à l'Université de Neuchâtel au rôle historique et culturel des quatre plus grandes chutes d'eau de Suisse (chutes du Rhin, chute du Staubbach, chutes du Giessbach et Pissevache). La FP d'autre part (groupe de projet Claudia Baumann, Anita Wyss, Elsbeth Flüeler) a étudié, à l'exemple de 11 chutes d'eau, les qualités esthétiques des différents types de chutes d'eau selon un catalogue de critères ad hoc et par des interviews sur place. Roman Hapka a fourni un article sur les chutes d'eau souterraines. L'ouvrage paraîtra au printemps 2015 et contribuera, espérons-le, à accentuer la sensibilité pour ces éléments naturels tout à fait uniques. Aujourd'hui déjà, en effet, quelque 60% des chutes d'eau de la Suisse ont soit disparu, soit pour le moins souffert du captage de leur eau.

### **Nouvelle étude sur les halles d'engraissement**

Avec l'association Vision Landwirtschaft, la FP a tenu le 8 septembre 2014 une conférence de presse sous le titre «Halles d'engraissement, fourrage importé et protection du paysage» (voir chapitre 6). La FP avait fait procéder au préalable à une recherche sur l'évolution de la construction de bâtiments destinés à l'élevage d'animaux. Le bureau bernois chargé de cette



5  
58

Als Fazit der Recherche kann festgestellt werden, dass es schwierig bis unmöglich ist, an «harte» Zahlen und Fakten über das Ausmass, die Verteilung und die Entwicklung neuer Stallbauten zu gelangen. Mündliche Auskünfte verschiedener Fachleute der Bundesverwaltung und der Kantone Bern und Zürich zeigen jedoch deutlich, dass allgemein von einer Tendenz hin zu grösseren Tierställen ausgegangen wird. Als Gründe dafür werden insbesondere Anforderungen an eine tierfreundliche Haltung der Nutztiere sowie Betriebszusammenlegungen und Spezialisierungen genannt. Neubauten würden vielfach aus Platzgründen auf ehemaligen Grünflächen erstellt. Erste inoffizielle Zahlen belegten für das Jahr 2013 rund 150 Baugesuche für Milch- und Mutterkuhhühnställe, 60 für Schweine, 90 für Hühnerställe und 170 Gesuche für Pferdehaltungen. Der Kanton Aargau führt derzeit als erster Kanton eine Erhebung des Flächenverbrauchs der Tiermastställe durch. Auf diese Zahlen darf man gespannt sein. Der SL-Präsident Kurt Fluri reichte in der Wintersession des Nationalrates eine Interpellation ein, mit der er den Bundesrat auffordert, eine gesamtschweizerische Statistik zum landwirtschaftlichen Hochbau zu verfassen. Diese Zahlen dürften für die zweite Etappe der Raumplanungsgesetzrevision brisant sein.

#### **Neue Publikation «Gesundheit fördern, Landschaft gestalten»**

Welchen Beitrag steuert Landschaft zur Verbesserung und Erhaltung unserer Lebensqualität bei? Welche Funktionen kann und soll Landschaft übernehmen? Die neu erschienene Publikation «Gesundheit fördern, Landschaft gestalten» gibt hier Antworten und zeigt die Zusammenhänge zwischen Landschaft und Gesundheit auf.

Herausgeber der Broschüre, die vom Bundesamt für Umwelt (Bafu), von Gesundheitsförderung Schweiz, der Paul Schiller Stiftung und den Ärztinnen und Ärzten für Umweltschutz finanziell unterstützt wurde, sind die SL und naturaqua PBK. Die Publikation basiert auf den Grundlagen, die in den vergangenen Jahren im Rahmen der Aktion «Paysage à votre santé» von der SL in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern erarbeitet wurden. Die Publikation ist mit eigens dafür angefertigten Zeichnungen illustriert (Illustration: Carolin Ammann, Fachstelle Spielraum).

Die Broschüre ermöglicht einen einfachen und leicht verständlichen Zugang zur Thematik. Angesprochen werden Akteure, die die Gestaltung und die Nutzung von Landschaft mitbeeinflussen.

*Geflügelhalle in  
einer Landschafts-  
schutzzone in  
Besenbüren AG*

*Bâtiment d'élevage  
avicole dans une  
zone de protection  
paysagère, Besen-  
büren AG*

étude, «dialog:umwelt», a enquêté sur les fonds publics affectés à ces bâtiments, sur la question du nombre de constructions autorisées et des surfaces dont elles impliquent l'utilisation, sur la question de savoir si ces bâtiments se situent sur des surfaces agricoles spécialement circonscrites et si – et le cas échéant dans quelle mesure – ils représentent une extension des capacités existantes.

Il ressort de cette recherche qu'il est difficile à impossible d'obtenir des chiffres et faits «solides» sur l'étendue, la distribution et le développement de nouveaux bâtiments d'élevage. Mais des déclarations orales de divers spécialistes de l'administration fédérale et des cantons de Berne et de Zurich montrent clairement que la tendance générale est à la construction de bâtiments de plus grandes dimensions. Les motifs avancés se réfèrent particulièrement à l'exigence d'une détention respectueuse des animaux de rente, à des fusions d'exploitations et à des spécialisations. Ce serait pour des raisons de place que de nouveaux bâtiments seraient construits sur des surfaces auparavant libres. Des premiers chiffres non officiels font état pour 2013 d'environ 150 demandes de permis de construire pour des étables destinées aux vaches laitières et aux vaches allaitantes, 60 pour des porcheries, 90 pour des halles d'engraissement de volailles et 170 pour des bâtiments destinés à la détention et à l'élevage de chevaux. Le canton d'Argovie est le premier à procéder à un relevé effectif de l'occupation de sols par des halles d'engraissement. Ces chiffres sont attendus avec intérêt. Kurt Fluri, président de la FP, a déposé lors de la session d'hiver du Conseil national une interpellation invitant le Conseil fédéral à publier une statistique nationale des constructions rurales. Des chiffres qui devraient s'avérer particulièrement brûlants lors de la deuxième étape de la révision de la loi sur l'aménagement du territoire.

### **Nouvelle publication «Promotion de la santé et aménagement du paysage»**

En quoi le paysage contribue-t-il à améliorer et entretenir notre qualité de vie? Quelles fonctions le paysage peut-il et doit-il assumer? La récente publication intitulée «Promotion de la

*Die neue Broschüre  
der SL «Gesundheit  
fördern, Landschaft  
gestalten»*

*La nouvelle brochure  
de la FP «Promotion  
de la santé et amé-  
nagement du pay-  
sage»*



Der Schwerpunkt liegt bei der Gemeindeebene sowie bei Akteuren im Gesundheitsbereich und bei Betroffenen, die in die Planung/Gestaltung involviert sind (Partizipation). Über die Sensibilisierung dieser Akteure eröffnet sich die Chance, dass in Prozessen wie Gestaltungsplanungen, Ortsplanungsrevisionen oder Agglomerationsprogrammen dem Aspekt «Landschaft als Gesundheitsressource» mehr Gewicht beigemessen wird und entsprechende Gestaltungsmaßnahmen ergriffen werden.

Die Thematik ist von grosser Relevanz: Urbanisierung und demografischer Wandel sind Entwicklungen, die grosse Auswirkungen auf den Menschen und seinen Alltag haben. Die Bevölkerungszahlen steigen, und die Siedlungsfläche dehnt sich stetig aus. Über 70 Prozent der Bevölkerung in der Schweiz wohnen in Städten und Agglomerationen. Entsprechend wichtig ist, dass in diesen Gebieten die Ansprüche an Erhalt und Verbesserung von Lebensqualität ausreichend Beachtung erhalten.

Die Broschüre (in deutscher und französischer Sprache) wird im Frühjahr 2015 unter anderem an Gemeinden und Kantone verschickt und ist auch bei der SL direkt zu beziehen.

### **Landschaftsverträgliches Bauen in Neuhausen SH – Gutachten der SL**

Neuhausen am Rheinflall SH verfügt neben dem Rheinflall mit dem Moränenhügel Galgenbuck über eine zweite markante Landmarke. Beide haben eine eiszzeitlich und vom alten Rheinverlauf geprägte Geschichte. Der Galgenbuck ist im Inventar der kantonalen Schutzobjekte als Trockenstandort und im Naturschutzinventar der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinflall als Magerwiese verzeichnet. Zudem ist der Galgenbuck im kommunalen Zonenplan als Bauverbotszone beziehungsweise Freihaltezone ausgeschieden. Die grosse Bedeutung des Galgenbucks als Aussichtspunkt, als geschichtsträchtiger Ort (jahrhundertealte Richtstätte) und als Naherholungsgebiet und Schlittelhang ist ausgewiesen. Die Aussicht in Richtung Stadt Schaffhausen und Zürcher Weinland sowie in das deutsch-zürcherische Grenzgebiet ist eindrücklich.

Die SL wurde im Zusammenhang mit einer Überbauung unmittelbar unterhalb der höchsten Erhebung des Galgenbucks gebeten, die Frage der landschaftlich maximal noch sinnvollen Bauhöhe zu beantworten. In einer Beurteilung der örtlichen Gegebenheiten und der vorhandenen





santé et aménagement du paysage» donne des réponses et montre les rapports et interactions qui existent entre le paysage et la santé. Cette brochure a été éditée par la FP et naturaqua PBK avec le soutien financier de l'Office fédéral de l'environnement (Ofev), de Promotion Santé Suisse, de la fondation Paul Schiller et de l'association Médecins en faveur de l'environnement. La publication repose sur les bases élaborées ces dernières années par la FP en collaboration avec divers partenaires dans le cadre de l'action «Paysage à votre santé». Elle est illustrée par des dessins réalisés spécialement pour l'occasion (Caroline Ammann, Fachstelle Spielraum). La brochure permet d'aborder facilement et simplement la thématique traitée. Elle s'adresse à des acteurs impliqués dans l'aménagement et l'exploitation du paysage et qui l'influencent (avant tout au niveau communal), en particulier aussi aux acteurs du domaine de la santé ainsi qu'aux personnes impliquées dans la planification et l'aménagement (participation). La sensibilisation de ces acteurs permet d'espérer que l'aspect du «paysage en tant que potentiel de santé» gagnera en importance dans des processus tels que la planification de l'aménagement, les révisions des plans d'aménagement, les programmes d'agglomération, et que des mesures d'aménagement seront prises en conséquence.

Cette thématique est essentielle: l'urbanisation et les changements démographiques sont des évolutions qui se répercutent fortement sur les êtres humains et sur leur vie quotidienne. Les chiffres de population augmentent et les surfaces construites ne cessent de s'étendre. Plus de 70% de la population de la Suisse vivent dans les villes et les agglomérations. Il est donc indispensable de prêter suffisamment attention, dans ces zones, aux exigences de maintien et d'amélioration de la qualité de la vie.

La brochure (en allemand et français) sera envoyée au printemps 2015 aux communes et cantons, et pourra également être commandée directement à la FP.

### **Construction respectueuse du paysage à Neuhausen SH – expertise de la FP**

Neuhausen am Rheinfal SH présente, en plus des chutes du Rhin, une autre particularité paysagère marquante: la colline morainique du Galgenbuck. L'histoire de la dernière glaciation et de l'ancien cours du Rhin leur est commune. La colline du Galgenbuck figure dans l'inventaire

*Der markante  
Galgenbuckhügel  
in Neuhausen am  
Rheinfal SH*

*La colline caracté-  
ristique du Galgen-  
buck à Neuhausen  
am Rheinfal SH*

des objets et sites cantonaux protégés de la commune bourgeoise de Neuhausen am Rheinfal où elle est mentionnée en tant que prairie maigre. La zone du Galgenbuck est de plus inscrite dans le plan des zones communal en tant que zone d'interdiction de bâtir ou espace dégagé. Le rôle éminent dévolu au Galgenbuck est prouvé: superbe point de vue, lieu chargé d'histoire (site d'exécution pendant des siècles), espace récréatif, colline pour la luge... La vue en direction de la ville de Schaffhouse et du vignoble zurichois et sur la zone frontalière entre l'Allemagne et la campagne zurichoise est impressionnante.

La FP a été priée de prendre position au sujet de la hauteur des bâtiments d'un lotissement dont la construction était prévue immédiatement en dessous du point le plus élevé du Galgenbuck; elle était priée d'indiquer la hauteur maximum des toits encore raisonnable à ses yeux du point de vue paysager. Dans le cadre d'une appréciation des particularités locales et de l'objectif de protection existant, le directeur de la

Schutzziele kam der SL-Geschäftsleiter Raimund Rodewald zum Schluss, dass nebst der Reduktion der Bauhöhe des einen Teils der Überbauung auch eine Teilauszonung mit Landabtausch nötig wäre. Der endgültige Entscheid in dieser Sache ist noch ausstehend.

### **Bildungsarbeit und wissenschaftliche Publikationen**

Auch 2014 löste die jeweils im Frühling an verschiedene Universitäten verschickte Themenliste der SL Bachelor- und Masterarbeiten aus.

Neben den vier abgeschlossenen Abschlussarbeiten im Rahmen des SL-Projekts zu den Wasserfällen konnte hierzu eine weitere touristisch orientierte Bachelorarbeit (Alexandre Isely) an der Hochschule Sierre (HES) im Studiengang Tourismus initiiert und begleitet werden. Denise Bussinger behandelte in ihrer Masterarbeit an der Universität Basel (Geographisches Institut) in Fachbegleitung durch Raimund Rodewald das Thema der Landschafts-, Natur- und Umweltverträglichkeit der SIA-Normen zum Natursteinmauerwerk. Eine Masterarbeit (Christine Ruckstuhl) mit Begleitung durch die SL nahm sich des Themas der therapeutischen Landschaften an (Geographisches Institut der Universität Bern). Master- und Bachelorarbeiten mit Expertenberatung durch die SL laufen zudem zum Thema Verkabelung von Hochspannungsleitungen und zu Klanglandschaften. Themen der SL interessieren auch Studierende ausländischer Hochschulen. So setzte sich Julius Pieth von der Universität Flensburg/D in einer Masterarbeit mit der gesundheitsförderlichen Wirkung von Natur auf der Basis der Methode der SL auseinander. Mit Erfolg konnten zudem die beiden Doktoranden Eliane Riedener (Universität Basel) und Rémi Schweizer (Universität Lausanne) ihre Arbeiten im Rahmen des SL-Projekts zu den Wasserkanälen abschliessen.

Die Lehrtätigkeit von Raimund Rodewald umfasste 2014 die Vorlesung «Landschaftsästhetik» am Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz (NLU) der Universität Basel sowie Vorträge im Rahmen von Studiengängen an der ETH Zürich, der Universität Bern sowie an den Hochschulen in Luzern, Muttenz, Rapperswil, Wädenswil, Zollikofen, am Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB) in Sion und an der Volkshochschule Zürich. Eine besondere Veranstaltung der SL im Istituto Svizzero in Venedig zusammen mit dem Institut für Urbanismus der Universität von Venedig (IUAV) war dem Thema Arkadien gewidmet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SL waren ausserdem an über 30 Veranstaltungen als Vortragende oder Podiumsteilnehmende tätig, darunter finden sich Tagungen der Akademie der Naturwissenschaften SCNAT (in Lausanne), des Alpenvereins Österreich in Linz/A, des Interregprojekts «Paesaggio condiviso» in Biella/I, der Naturschutzreferenten des deutschen Alpenvereins in Freiburg i.Br./D, des Landschaftsschutzverbandes Vierwaldstättersee (LSVV) in Brunnen SZ, des Walliser Hotelier-Vereins in Sion und des Forums Landschaft in Bern. Raimund Rodewald war als Referent an einem Hearing der Umweltkommission (UREK) des Ständerates zum Zweitwohnungsgesetz, an einer Raumplanungstagung der Baukommission (BaK) des bernischen Grossen Rates und an einer Parteitagung der SP Schaffhausen in Thayngen SH engagiert. Der Geschäftsleiter wurde des Weiteren zu einem Review-Vortrag der Abschlussveranstaltung eines grossen

*Podiumsdebatte des  
Walliser Hotelier-  
Vereins im Gross-  
ratssaal in Sion*

*Table-ronde de  
l'Association hôte-  
lière du Valais dans  
la salle du Grand  
Conseil à Sion*

FP Raimund Rodewald est parvenu à la conclusion qu'en plus de la réduction de la hauteur des bâtiments d'une partie du lotissement, il serait également nécessaire de procéder à un déclassement partiel de la parcelle avec échange de terrains. La décision définitive en la matière n'a pas encore été prise.

### **Enseignement et publications scientifiques**

En 2014 aussi, la liste de thèmes de la FP envoyée chaque année au printemps à diverses universités a donné lieu à des travaux de bachelor et de master.

Outre les quatre travaux de fin d'études réalisés dans le cadre du projet de la FP consacré aux chutes d'eau, un travail de bachelor orienté vers le tourisme (Alexandre Isely) a été entamé et suivi à la Haute école de Sierre (HES), filière tourisme. Dans son travail de master à l'Université de Bâle (Institut de géographie) accompagné en tant qu'expert par Raimund Rodewald, Denise Bussinger a traité le thème de la compatibilité des normes SIA relatives à la maçonnerie en pierres naturelles avec le paysage, la nature et l'environnement. Un travail de master (Christine Ruckstuhl) accompagné par la FP a traité le thème des paysages thérapeutiques (Institut de géographie de l'Université de Berne). Des travaux de master et de bachelor avec le conseil d'experts de la FP sont en cours sur le thème du câblage souterrain de lignes à haute tension et sur celui des paysages sonores. Les thèmes de la FP intéressent aussi des étudiants de hautes écoles étrangères. C'est ainsi que Julius Pieth, de l'Université de Flensburg/D a consacré un travail de master à l'étude des effets bénéfiques de la nature pour la santé sur la base de la méthode de la FP. Eliane Riedener (Université de Bâle) et Rémi Schweizer (Université de Lausanne) ont achevé avec succès leur thèse de doctorat dans le cadre du projet de la FP consacré aux canaux d'irrigation.

Parmi les activités d'enseignement de Raimund Rodewald dans les hautes écoles en 2014, relevons le cours sur l'«esthétique paysagère» donné à l'Institut pour la protection de la nature, du paysage et de l'environnement de l'Université de Bâle (NLU) ainsi que les cours donnés dans le cadre d'études à l'EPF Zurich, à l'Université de Berne ainsi qu'aux hautes écoles de Lucerne, Muttenz, Rapperswil, Wädenswil et Zollikofen, à l'Institut universitaire Kurt Bösch (IUKB) de



deutschen Forschungsprojekts unter der Leitung zweier Bundesämter (Titel: Den Landschaftswandel gestalten! – Potenziale der Landschafts- und Raumplanung zur modellhaften Entwicklung und Gestaltung von Kulturlandschaften vor dem Hintergrund aktueller Transformationsprozesse) in Frankfurt a.M./D eingeladen. Neben dem neuen Raumplanungsgesetz bot auch das Thema Windenergie immer wieder Gelegenheit für Diskussionsveranstaltungen.

Die SL veröffentlichte 2014 folgende wissenschaftliche Publikationen:

- Rodewald, R. 2014. Arkadien – eine verlorene Utopie? In: <http://www.raumnachrichten.de/diskussionen/1863-raimund-rodewald-arkadien--eine-verlorene-utopie>
- Rodewald, R. 2014. Aus den Augen, aus dem Sinn? Wandel der Rezeption der Agrarlandschaften zwischen Ideal und Realität, *Naturschutz und Landschaftsplanung* 46 (9), S. 265–272.
- Rodewald, R. 2014. Les canaux d'irrigation en Suisse un modèle de gestion durable de l'eau, in: *Mémoire d'Ardèche et Temps Présent* N° 124, Béals et béalières... eau et patrimoine, Actes du colloque des 3 et 4 mai 2013 Sainte-Marguerite-Lafigère (Ardèche) et Pied-de-Borne (Lozère), *Revue trimestrielle de l'association Mémoire d'Ardèche et Temps Présent*, 15 novembre 2014, S. 65–70.
- Rodewald, R. 2014. Mit einer neuen Raumplanungspolitik gegen die Zersiedelung, in: *Warum es ums Ganze geht. Baukultur an den Siedlungsrändern* (Int. Städteforum in Graz, Hrsg.), Graz, S. 18–23.
- Rodewald, R. 2014. Zerstört der Alpentourismus seine Grundlagen? In: *Berge als Ressource Wie lange reichen die Vorräte noch?*, *Naturschutztagung des Deutschen Alpenvereins 2014*, Tagungsbericht, München, S. 35–38.
- Schweizer, R., Rodewald, R., Liechti, K., Knoepfel, P. 2014. *Des systèmes d'irrigation alpins entre gouvernance communautaire et étatique – Alpine Bewässerungssysteme zwischen Genossenschaft und Staat*, Rüegger Verlag, *Ökologie & Gesellschaft* 24, Zürich, 405 S.

Sion et à l'Université populaire de Zurich. Une conférence spéciale organisée par la FP en collaboration avec l'Istituto svizzero de Venise et l'Institut d'urbanisme de l'Université de Venise (IUAV) était consacrée au thème de l'Arcadie.

Les collaborateurs et collaboratrices de la FP ont pris part à plus de 30 manifestations, donnant des conférences ou participant à des tables rondes. Parmi celles-ci, on peut citer notamment les assemblées annuelles de l'Académie suisse des sciences naturelles SCNAT (à Lausanne), du Club alpin autrichien (Alpenverein Oesterreich) à Linz/A, du projet Interreg «Paesaggio condiviso» à Biella/I, des rapporteurs pour la protection de la nature du Club alpin allemand à Fribourg en Brisgau/D, de l'Association de protection du paysage du lac des Quatre-Cantons (LSVV) à Brunnen SZ, de l'Association hôtelière du Valais à Sion et du Forum Paysage à Berne. Raimund Rodewald a été invité en qualité de conférencier respectivement lors d'un hearing de la Commission de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie du Conseil des Etats (CEATE-E) sur le thème de la loi sur les résidences secondaires, lors d'un colloque sur l'aménagement du territoire de la Commission des infrastructures et de l'aménagement du territoire (CIAT) du Grand Conseil bernois et lors d'un congrès du parti socialiste de Schaffhouse à Thayngen SH. Le directeur a de plus été invité à prononcer un exposé lors de la manifestation de clôture d'un grand projet de recherche réalisé sous la responsabilité de deux offices fédéraux allemands (titre (trad.): Il faut gérer l'évolution du paysage! – Potentiels de l'aménagement du paysage et du territoire pour une évolution et un aménagement exemplaires de paysages ruraux traditionnels dans le contexte des processus de transformation actuels) à Francfort sur le Main/D. Outre le thème de la nouvelle loi sur l'aménagement du territoire, celui de l'énergie éolienne a donné lieu à de nombreux débats.

En 2014, la FP a fait paraître les publications scientifiques suivantes:

- Rodewald, R. 2014. Arkadien – eine verlorene Utopie? In: <http://www.raumnachrichten.de/diskussionen/1863-raimund-rodewald-arkadien--eine-verlorene-utopie>
- Rodewald, R. 2014. Aus den Augen, aus dem Sinn? Wandel der Rezeption der Agrarlandschaften zwischen Ideal und Realität, Naturschutz und Landschaftsplanung 46 (9), S. 265–272.
- Rodewald, R. 2014. Les canaux d'irrigation en Suisse un modèle de gestion durable de l'eau, in: Mémoire d'Ardèche et Temps Présent N° 124, Béals et béalières... eau et patrimoine, Actes du colloque des 3 et 4 mai 2013 Sainte-Marguerite-Lafigère (Ardèche) et Pied-de-Borne (Lozère), Revue trimestrielle de l'association Mémoire d'Ardèche et Temps Présent, 15 novembre 2014, p. 65–70.
- Rodewald, R. 2014. Mit einer neuen Raumplanungspolitik gegen die Zersiedelung, in: Warum es ums Ganze geht. Baukultur an den Siedlungsändern (Int. Städteforum in Graz, Hrsg.), Graz, S. 18–23.
- Rodewald, R. 2014. Zerstört der Alpentourismus seine Grundlagen? In: Berge als Ressource Wie lange reichen die Vorräte noch?, Naturschutztagung des Deutschen Alpenvereins 2014, Tagungsbericht, München, S. 35–38.
- Schweizer, R., Rodewald, R., Liechti, K., Knoepfel, P. 2014. Des systèmes d'irrigation alpins entre gouvernance communautaire et étatique – Alpine Bewässerungssysteme zwischen Genossenschaft und Staat, Rüegger Verlag, ÖKologie & Gesellschaft 24, Zürich, 405 p.